



Kirchengeschichte Uiffingen

Im 17. Jhd. nach dem 30jährigen Krieg wurde in Uiffingen das Simultaneum erzwungen, d. h. eine gemeinsame Nutzung der Kirche durch mehr als eine Konfession. Abwechselnd wurde ein evgl.-lutherischer und ein katholischer Gottesdienst abgehalten, meist direkt hintereinander.

Dies führte zu vielen Streitereien. Zudem war die alte Wehrkirche war inzwischen baufällig geworden.



Von 1818-1819 bauten die Evangelischen eine neue Kirche, nach Plänen des Karlsruher Oberbaudirektor Friedrich Weinbrenner.

Ausführender Architekt war Georg Seeberger. Der Baustil ist neoklassizistisch, mit Eingangsloggia und eingestellten Säulen.



1991-92 wurde die Kirche renoviert und am 12. April 1992 neu geweiht.



Kirchengeschichte Uiffingen



Sehenswert ist die Steinmeyer Orgel von 1910. Das Orgelgehäuse von Konrad Schott 1612 wurde dabei weitgehend so gut renoviert und imitiert, dass viele es noch immer als das Original ansehen.



Bei der Renovierung 1962 wurde der Holzaltar gegen einen Steinaltar ausgetauscht, jedoch 1992 wiederum durch einen Holzaltar ersetzt. Der Steinaltar steht jetzt auf dem Kindergartenengelände für Gottesdienste im Freien zur Verfügung.



Quelle: Stadtarchiv
Kirchenführer Robert Menold
Mit Erlaubnis von Dr. Thoma, Stadtarchiv Boxberg